



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, 8. September 1992

An den Bundesrat

Informationsnotiz

Jugoslawien. Weiterführung der Konferenz von London in Genf

1. Mit Informationsnotiz vom 31. August haben wir Sie über den Verlauf der Londoner Konferenz zur Jugoslawienkrise orientiert, an der für die Schweiz Staatssekretär J. Kellenberger teilnahm. In London wurde unter anderen beschlossen, dass die Konferenz in Genf fortgesetzt werden soll. Der Steuerausschuss wird von C. Vance (ehemaliger US-Aussenminister) und Lord Owen (ehemaliger britischer Aussenminister) gemeinsam präsiert.
2. Treffen von Staatssekretär J. Kellenberger mit den Kopräsidenten der Londoner Jugoslawienkonferenz, Cyrus Vance und David Owen, vom 4. September in Genf

Aus Anlass des Beginns der Genfer Phase der Londoner Konferenz über das ehemalige Jugoslawien trafen Staatssekretär Kellenberger, Botschafter Nordmann sowie Woker am 4. September in Genf mit den beiden Kopräsidenten der Konferenz Vance (V.) und Owen (O.) zusammen. Aus schweizerischer Optik handelte es sich darum, die Konferenz auf schweizerischem Boden willkommen zu heissen, praktische Fragen (Status der Konferenzteilnehmer, erste Bedürfnisse) zu besprechen und den schweizerischen Wunsch zur aktiven Mitarbeit an der Konferenz zu unterstreichen.

Das schweizerische Angebot zur Entsendung ausgewiesener Experten in die Arbeitsgruppen der Konferenz stiess bei V. und O. auf mehr als offene Ohren. Beide stellten unmissverständlich klar, dass die Arbeitsgruppen nicht Gremien von Regierungsvertretern, sondern kleine (5-8 Mitglieder), aber hochkarätige



Gruppen unabhängiger Experten sein würden. Entsprechende schweizerische Persönlichkeiten seien hochwillkommen. Dies gelte einmal für die vom deutschen Botschafter Ahrens geleitete Gruppe für Minderheitsfragen, wo Professor Fleiner (Leiter und Teilnehmer verschiedener KSZE-Missionen nach Jugoslawien) auf der Wunschliste von V. und Ahrens steht. Ganz speziell willkommen wäre weiter ein Schweizer im heiklen Bereich der Schaffung einer allfälligen Gerichtsbarkeit für Kriegsverbrechen. Auch in der vom finnischen Staatssekretär Ahtisaari (SF war kein Teilnehmer der Londoner Konferenz) geleiteten Arbeitsgruppe über Bosnien-Herzegowina sei schweizerische Expertise bei der Ausarbeitung einer künftigen Verfassung gefragt. V. erwähnt weiter die im Rahmen der EG-Friedensbemühungen vor einiger Zeit geschaffene Arbitationskommission, geleitet vom ehemaligen französischen Justizminister Badinter, wo gewisse bindende Rahmenbedingungen (Nationalitätenbestimmung, Bürgerrechte) ohne direktes Zutun der Konfliktparteien festgesetzt werden sollen. Schliesslich betonen beide Kopräsidenten das dringende Bedürfnis nach erfahrenen Verhandlern, welche des serbokroatischen mächtig sind.

Anlässlich der ersten Sitzung der Folgekommission der Genfer Konferenz über humanitäre Fragen in Jugoslawien, welche ebenfalls am 4. September in Genf stattfand, konnte durch den schweizerischen Vertreter in dieser Kommission, Botschafter F. Staehelin, zudem ein schweizerischer Experte in der entsprechenden Arbeitsgruppe der Londoner Konferenz plaziert werden. Folgekommission und Arbeitsgruppe, welche komplementäre Aufgaben wahrnehmen, werden von UNO-Hochkommissarin für Flüchtlinge, Frau Ogata, geleitet.

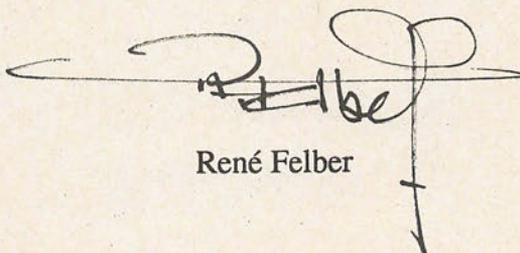
3. Schweizerische Beteiligungen mit Kostenfolgen im Rahmen der Konferenz sind also in zwei Bereichen zu erwarten:
 - 3.1. Die Kosten der Beteiligung von Experten an den Arbeiten der Konferenz werden von den Entsenderstaaten getragen. Genaue Angaben sind zu diesem Zeitpunkt unmöglich; die Beteiligung kann von einer einmaligen Anhörung im Rahmen eines Hearings bis zur dauernden Beschäftigung mit Reisetätigkeit, etc. reichen. In einer ersten Phase könnten diese Kosten dem laufenden Rahmenkredit Osthilfe belastet werden; dessen Sachbereich Politik deckt die hier zur Anwendung gelangende Uebertragung politischer Kultur durch Experten voll ab. Je nach Umfang und Dauer der schweizerischen Mitwirkung könnte sich aber die Anforderung eines spezifischen Nachtragskredites als notwendig erweisen.
 - 3.2. Mit Bezug auf materielle Leistungen liegt bereits ein Gesuch der Kopräsidenten um die Zurverfügungstellung eines Kleinflugzeuges diese Woche vor. Die einzelnen Destinationen im Krisengebiet sind mit kommerziellen Flügen nicht zu erreichen; wir sind in diesem Sinne bereits bei früherer Gelegenheit im Jugoslawienkonflikt tätig geworden und werden dies im Rahmen bestehender Möglichkeiten auch in Zukunft tun. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Bemerkung von V., dass in der Folge solcher "shuttle diplomacy" von ihm

mit einem schweizerischen Flugzeug die zwar prekäre, aber weiter haltende Waffenruhe zwischen Kroaten und Serben habe arrangiert werden können. Weitere schweizerische Leistungen werden mit grosser Wahrscheinlichkeit mit Bezug auf Konferenzinstallationen (Büros für das Sekretariat, etc.) erbeten werden; wir werden Ihnen zum gegebenen Zeitpunkt einen konkreten Antrag vorlegen, da hier keine entsprechenden Kredite zur Verfügung stehen. Zu rechnen ist auch mit weiteren Anfragen um schweizerische Unterstützung im Krisengebiet selbst, sei es im Rahmen humanitärer oder friedenserhaltender Massnahmen. Am 4. September haben V. und O. diesbezüglich aber keine Begehren gestellt.

4. Privilèges et immunités

Le Département a examiné le statut qu'il convient d'accorder aux co-présidents de la Conférence et au personnel qui leur est subordonné. Il s'est avéré qu'il convient de leur octroyer des privilèges et immunités allant au-delà du statut de délégués participant à une conférence, légitimés par l'ONU, compte tenu de la longue durée prévisible de la Conférence. Les co-présidents comptent en effet prendre résidence à Genève. Le Département a dès lors présenté, le 9 septembre 1992, une proposition dans ce sens au Conseil fédéral.

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN



René Felber

Direction: Politische DirektionBerne, le 08.09.1992Références: n. B. 73. Youg. O. - WOK/MMAU CHEF DU DEPARTEMENT FEDERAL
DES AFFAIRES ETRANGERES

W 166

DG - 9. Sep. 92 - 10

Titre de la proposition:

Jugoslavien, Weiterführung der Konferenz von London in Genf

Date de la proposition:

Date limite de traitement par le Conseil fédéral:

Raison:

Les Services suivants du DFAE ont été consultés et sont d'accord:

Tirage: Le Secrétariat du Chef du DFAE se charge du tirage.10 exemplaires sont à renvoyer à NB Bureau W 362
pour distribution interne.**Information pour la presse:**

Communiqué ci-joint

Information donnée par le Vice-chancelier de la Confédération
sur la base du papier ci-jointPas d'information à l'issue de la séance du Conseil fédéral
(Ci-joint une note explicative pour le Service Information et Presse DFAE)

Le Collaborateur:

Le Chef de Section/Service:

Le Directeur:

I.V. J.C.A. Staehelin**Annexes:** - Proposition au Conseil fédéral
- Projet de décision **en 2 exemplaires**
- Feuille d'accompagnement de la proposition (formulaire vert)

Proposition signée le:

-8. Sep. 1992